Der Name unseres Herrn Jesus Christus sei gepriesen!
Es ist Gnade, dass der Herr uns diesen heutigen Tag noch einmal erleben lässt. Lasst uns gemeinsam die Heilige Schrift betrachten.

Wie wir wissen, leben wir in den letzten Tagen. Mit jeder Minute, die vergeht, kommen wir dem Ende näher. Heute haben wir bereits wieder einen weiteren Tag von den wenigen verbleibenden Tagen bis zu jenem Ende hinter uns gelassen.

Doch zugleich warnt uns die Bibel, dass eines der Zeichen der Wiederkunft Christi die Zunahme der Sünde und der Erkenntnis sein wird. Über die Zunahme der Erkenntnis wollen wir heute nicht ausführlich sprechen. Heute richten wir unseren Blick auf die Zunahme der Gesetzlosigkeit, wie es in Matthäus 24,12 geschrieben steht:

> *„Und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe in vielen erkalten.“*
> (Matthäus 24,12 – Lutherbibel 2017)

Wenn wir unser heutiges Leben betrachten, könnten wir sagen:

Gestern und vorgestern waren besser als heute – angesichts der zunehmenden Sünde.
Die Liebe vieler erkaltet.
Morde nehmen zu.
Hass wächst.
Rache, Egoismus, Diebstahl, Unzucht und jede Art von Unreinheit breiten sich immer weiter aus.

All das sind Zeichen der Wiederkunft Christi.

Doch hier stellt sich eine wichtige Frage:
Warum ist gerade die Zunahme des Bösen ein Zeichen für die Wiederkunft Jesu – und nicht die Zunahme des Guten? Warum sagte der Herr nicht, dass vor seiner Wiederkunft das Gute stark zunehmen werde?

Die Antwort lautet: Kurz vor der Wiederkunft Christi – unmittelbar bevor Er in den Wolken erscheint – wird das Maß der Heiligkeit unter den Heiligen sehr hoch sein.

Ein Zeichen dafür, dass die Heiligkeit ein hohes Niveau erreicht hat, ist paradoxerweise auch, dass das Maß der Bosheit groß ist.

Wenn du siehst, dass die Sünde ihre Grenzen überschreitet, dann wisse: Irgendwo hat auch das Gute ein hohes Maß erreicht. Vielleicht sind es nicht viele, die Gutes tun – aber selbst wenn es nur einer ist, dann tut er es auf einem außergewöhnlich hohen geistlichen Niveau.

Viele erkennen das nicht. Sie denken: Weil die Sünde in dieser Zeit so groß ist, gibt es niemanden mehr, der Gott gefällt.

Vergiss niemals:
Wenn das Böse hoch steht, steht auch die Heiligkeit hoch.

Wenn du in einer Stadt große Gesetzlosigkeit siehst, dann wisse: In derselben Stadt gibt es Menschen – oder wenigstens einen Menschen – mit einem außergewöhnlich hohen Maß an geistlicher Reife.

Als Gott über die Sünden Sodoms und Gomorras erzürnt war, war Er gleichzeitig sehr erfreut über einen Mann namens Abraham, den wir heute den Vater des Glaubens nennen.

Die zunehmende Sünde in Gomorra war zugleich ein Zeichen für die wachsende Gerechtigkeit eines Mannes Gottes an einem

anderen Ort.

Wenn du siehst, dass die Welt immer verderbter wird, dann wisse: Es gibt Heilige, die sich immer mehr reinigen.

Wenn du siehst, dass viele Frauen halbnackt auf den Straßen gehen – sogar in Kirchen –, dann denke nicht, dass alle so sind.

Das ist vielmehr ein ernstes Zeichen. Denn es bedeutet auch, dass es irgendwo Frauen gibt, die sich in besonderer Weise züchtig kleiden, sich selbst achten und Gott mit himmlischem Maßstab ehren.

Wenn du eine Welle falscher Propheten siehst, dann ist das kein Grund zum Spott, sondern zur Ehrfurcht. Denn das ist zugleich ein Zeichen, dass es wahre Diener Gottes gibt.

Die Bibel sagt, dass in den letzten Tagen sowohl das Unkraut als auch der Weizen reif werden. Wenn also das Unkraut auf dem Feld reif ist, dann ist auch der Weizen reif. Deshalb kommt die Ernte.

Auch das alltägliche Leben lehrt uns etwas:
Obwohl Menschen heute oft schwächer erscheinen, Krankheiten zunehmen und Kräfte nachlassen – werden dennoch jedes Jahr Rekorde gebrochen.

Der schnellste Mensch lebt in unserer Zeit – in einer Generation, in der viele ungesund leben und krank sind.

Mitten in einer schwachen Generation gibt es Menschen, die stärker sind als alle vor ihnen.

So ist es auch im Glauben:
Mitten in der zunehmenden Bosheit dieser Welt hat der Herr Seine treuen Menschen.

Zur Zeit des Königs Ahab, als seine Frau Isebel Israel tief in Götzendienst führte und viele Propheten getötet wurden, gab es dennoch Elia, den Tischbiter. Und nicht nur ihn – es gab auch siebentausend, die ihre Knie nicht vor Baal gebeugt hatten.

> *„Ich habe siebentausend in Israel übrig gelassen, alle Knie, die sich nicht gebeugt haben vor dem Baal.“*

> (vgl. 1. Könige 19,18 – Lutherbibel 2017)

Darum, Bruder und Schwester, dies ist nicht die Zeit zu sagen:
„Die Welt ist verdorben – also muss auch ich so leben.“
Oder:
„Heute gibt es keine Heiligen mehr – also brauche ich mich nicht zu heiligen.“

Höre nicht auf diese Lüge Satans!
Sie wirkt wie ein Rauschmittel. Der Feind betäubt die Menschen, sodass sie glauben, überall und bei jedem sei es gleich.

Erinnere dich an dieses Wort:

> *„Sprich nicht: Wie kommt es, dass die früheren Tage besser waren als diese? Denn du fragst das nicht aus Weisheit.“*
> (Prediger 7,10 – Lutherbibel 2017)

Der Herr helfe uns, dass unsere Augen geöffnet werden und wir uns weiterhin heiligen, da jener Tag näher rückt.

Möge Gott uns helfen. Amen.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP….

Share on:
WhatsApp